

## DIE VIOLA | DIE BRATSCHEN

„Scheinbar ist die Viola nur eine größere Violine, einfach eine Quint tiefer gestimmt. Tatsächlich liegen aber Welten zwischen den beiden Instrumenten. Drei Saiten haben sie gemeinsam, die A-, D- und G-Saite. Durch die hohe E-Saite erhält der Klang der Violine eine Leuchtkraft und metallische Durchdringlichkeit, die der Viola fehlen. Die Violine führt, die Viola bleibt im Schatten. Dafür besitzt die Viola durch die tiefe C-Saite eine eigenartige Herbheit, kompakt, etwas heiser, mit dem Rauchgeschmack von Holz, Erde und Gerbsäure,“ schrieb der ungarische Komponist György Ligeti im Vorwort seiner Sonate für Viola solo (1991-1994).



Quelle: Von User:Frinck51 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=57441>

Als „große Schwester“ der Violine gibt es die Bratsche bereits seit dem 16. Jahrhundert. Die Tonlage der Bratsche ist in den Reihen der Streichinstrumente eine Oktave höher als beim Cello und eine Quinte tiefer als die Violine. Im Orchester wird daher die Alt-Stimmelage von der Viola gespielt.

Der Begriff „Bratsche“ kommt vom italienischen Ausdruck „viola da braccio“, was übersetzt Arm-Geige heißt, weil man sie oben bei den Armen hält (im Gegensatz zur früher gebräuchlicheren Viola da gamba, der sogenannten Bein-Geige oder Kniegeige).

Die Bratsche ist unverzichtbares Gruppeninstrument des Streichapparates im Sinfonieorchester und gehört als Einzelinstrument zum klassischen Streichquartett. In der Kammermusik ist eine häufige Formation auch das Streichduo mit Violine oder Violoncello. Auch im Streichtrio zum Beispiel gemeinsam mit Violine und Violoncello ist die Bratsche oft zu hören. Zu den wichtigsten Komponisten von Solo-Literatur für Bratsche gehören Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Béla Bartók oder Paul Hindemith.

Quellen: <https://klexikon.zum.de/wiki/Bratsche>, <https://www.paganino.de/bratschen-information/>, <https://grundschulwiki.zum.de/wiki/Bratsche>

